

Der Kreisausschuss

Odenwaldkreis - Postfach 13 51 und 13 61 - 64703 Erbach

Redaktionen von Presse,
Funk und Fernsehen

II - Arbeit und Soziale Sicherung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Michelstädter Straße 12, 64711 Erbach

Ansprechpartner/in: Jana Brendel
Telefon: 06062 70-3610
Fax: **Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.**
E-Mail direkt: j.brendel@odenwaldkreis.de

Bericht-Nr.: 384/20

Datum: 2. Dezember 2020

Kommunale Jobcenter in Hessen forcieren Digitalisierung und Personalentwicklung Zukunftspapier verabschiedet – Job-Center Odenwaldkreis gut aufgestellt

Als wichtigen Pfeiler der sozialen Daseinsfürsorge in den Regionen und als Innovationstreiber in der öffentlichen Verwaltung sehen sich die Kommunalen Jobcenter in Hessen. In einem Zukunftspapier haben sie die Eckpunkte ihres Selbstverständnisses und acht zentrale strategische Ansätze für die Weiterentwicklung ihrer Arbeit dargestellt. In einer Sondersitzung im Format einer Videokonferenz hat der Gemeinsame Ausschuss der hessischen Kommunalen Jobcenter des Hessischen Landkreistags und des Hessischen Städtetags das Papier jetzt verabschiedet. Das Zukunftspapier „Die hessischen Kommunalen Jobcenter auf dem Weg in die Zukunft“ steht unter www.kjc-hessen.de/presse/ zum Download zur Verfügung.

„In dem aktuellen Zukunftspapier wurde die Verantwortung der kommunalen Jobcenter gegenüber ihren Kunden zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags sowie die Notwendigkeit kontinuierlicher, neuer Impulse bei der Ausgestaltung dieser Aufgaben ganz konkret zusammengefasst“, so Michael Vetter, Kreisbeigeordneter und Beauftragter für Arbeit und Soziales, der bei der Verabschiedung des Strategiepapiers dabei war. Es sei wichtig, sich gemeinsam den Anforderungen einer sich immer stärker wandelnden Gesellschaft zu stellen und dabei eine durchgängig hohe Dienstleistungsqualität anzustreben. Dazu gehöre neben einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit und Vernetzung von Arbeitsmarktakteuren auch die Installation intelligenter digitaler Prozesse und das Thema einer modernen Personalentwicklung, weiß der Kreisbeigeordnete.

Zu den strategischen Ansätzen, die die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Jobcenter in Hessen formuliert haben, gehören außer einer weiteren Digitalisierung ihrer Dienstleistungen auch Innovationsansätze in den Jobcentern und eine Offensive zur Personalsicherung und Personalentwicklung. Dabei bekennen sich die Jobcenter zu einer Politik von Offenheit und Transparenz und einem Dialog mit der Öffentlichkeit, der auch kritische Punkte nicht auslässt. Sie fordern aber für die engagierte Arbeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wertschätzung und weiterhin Rückendeckung durch die Politik in den Kommunen, auf Landes- und Bundesebene.

Gerade bei der Personalentwicklung sei das Kommunales Job-Center (KJC) Odenwaldkreis gut aufgestellt, kann dessen Hauptabteilungsleiter Erich Lust berichten. „Als eines der ersten Kommunalen Job-Center in Hessen bieten wir seit 2011 in Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda das duale Bachelor-Studium Soziale Sicherung, Inklusion, Verwaltung (BASS) an. Im Oktober starteten drei neue Studenten aus dem Odenwaldkreis ins erste Semester. Bisher konnten wir allen Absolventen eine Stelle im KJC zur Verfügung stellen. Auch berufsbegleitend ist das Studium bei uns möglich.“ Aber auch die Weiterbildung der Mitarbeiter des KJC durch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm und die kontinuierliche Schulung von Führungskräften sichere Personal und gewährleiste eine hohe Beratungsqualität, erklärt Lust.

Die Kommunalen Jobcenter wollen die soziale Landschaft vor Ort auch in Zukunft entscheidend mitgestalten. Auf diesem Weg sehen sie sich als innovative Partner, die ehrgeizige Ziele verfolgen und sich an anspruchsvollen Maßstäben messen lassen. Im gemeinsamen und zukunftsorientierten Handeln werden sie dem bundesweiten Anspruch der Kommunalen Jobcenter gerecht: #Stark.Sozial.VorOrt.



Freuen sich über das Zukunftspapier der hessischen Jobcenter: der für Arbeit und Soziales zuständige Kreisbeigeordnete Michael Vetter (links) und Hauptabteilungsleiter Erich Lust
Foto Jana Brendel/Kreisverwaltung